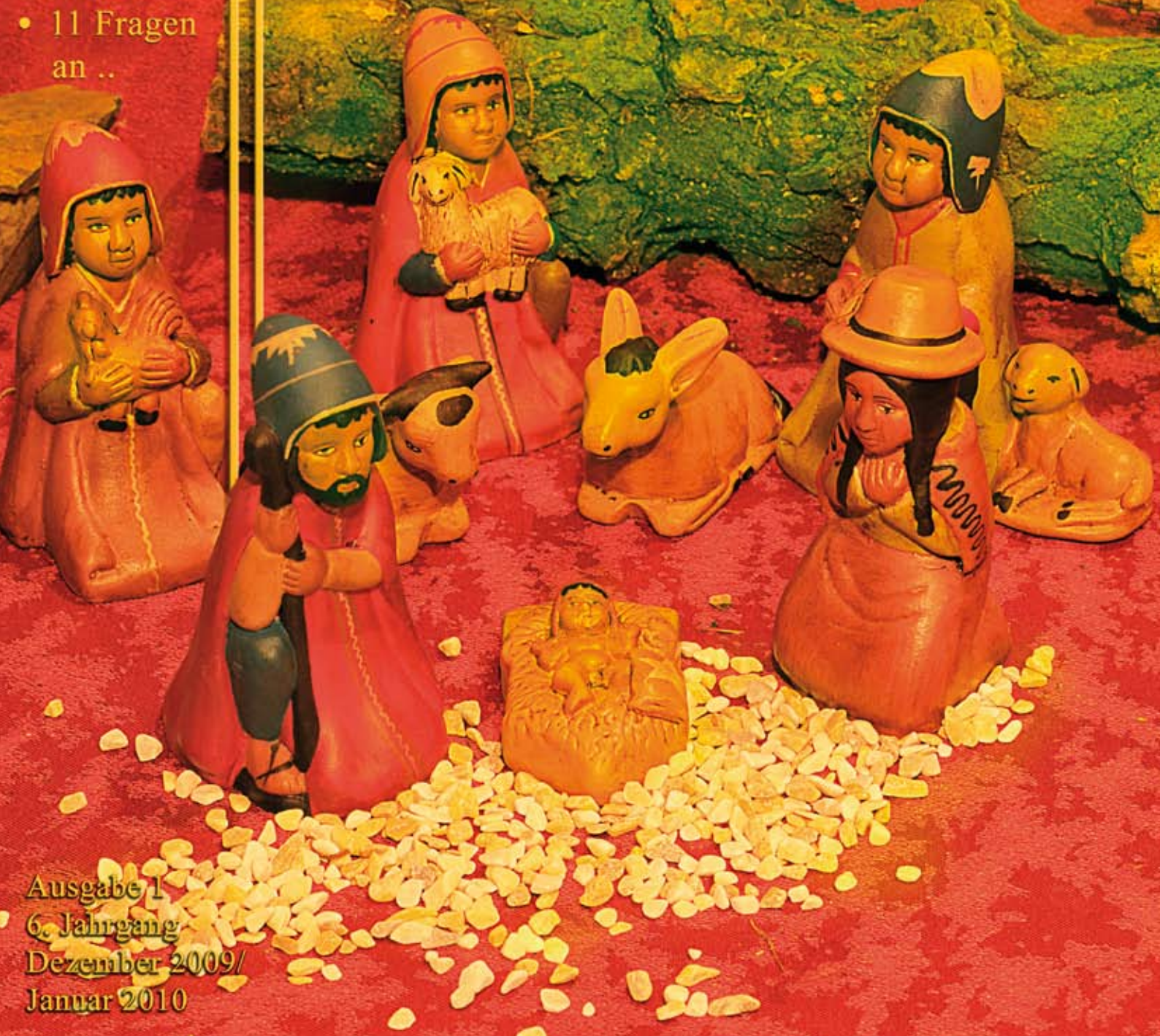


# Gemeindebrief

Kreuz • Johannes • Trinitatis  
Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen

- Trotz-dem Ver-lust
- Schüler-lotsen
- 11 Fragen an ..



Ausgabe 1  
6. Jahrgang  
Dezember 2009/  
Januar 2010

## Wichtige Adressen:

### Johanneskirchengemeinde

Loosstraße 37, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-13  
Fax (0591) 91506-24  
www.johanneskirche-lingen.de  
KG.Lingen.Johannes@evlka.de

Kontoverbindung der  
Johanneskirchengemeinde:  
Sparkasse Emsland  
Kto. 55 830, BLZ 266 500 01  
Verwendungszweck:  
Johanneskirche/Lingen

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr  
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pastorin Christiane Ewert  
Pastor Gernot Wilke-Ewert  
Karlstraße 18, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-33  
Pastor Arndt-Bernhard Müller  
Schützenstraße 9, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-23

Küsterin: Lisa Stellmach  
Telefon: (0591) 1 46 91 57

Kindertagesstätte „Arche Noah“  
Loosstraße 37a, 49809 Lingen  
Telefon (0591) 91506-14  
Fax (0591) 6104577  
kts.johannes.lingen@evlka.de  
Leiterin: Marion Speil

### Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 3604  
Fax (0591) 47622  
www.kreuzkirche-lingen.de  
KG.Kreuz.Lingen@evlka.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr  
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorin Christa de Riese  
Parkstraße 4, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 65750

Kindertagesstätte  
Bäumerstraße 16, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 1577  
Fax (0591) 9152675  
Kindergarten-Kreuzkirche  
@t-online.de  
Leiterin: Cornelia Petz

### Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62550  
Fax (0591) 66425  
www.trinitatiskirche-lingen.de  
KG.Trinitatis.Lingen@evlka.de

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Mo 15.30 - 17.00 Uhr  
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker  
Birkenallee 13a, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62550

Kindertagesstätte  
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen  
Telefon (0591) 62466  
Fax (0591) 6105380  
trinitaku@aol.com  
Leiterin: Gudrun Wemker

**Der Gemeindebrief kann unter  
[www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief](http://www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief)  
heruntergeladen werden.**

Ev. Jugend Lingen, Universitätsplatz 1, 49808 Lingen  
Tel. 0591/6104-687, Fax 0591/6104-424  
www.ev-ju-li.de  
Sylvia.hubensack@ev-ju-li.de, Diakonin Sylvia Hubensack  
Swantje.ahrens@ev-ju-li.de, Dipl.-Sozialpädagogin Swantje Ahrens

### Impressum

Gemeindeblatt der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber:

Johanneskirchengemeinde, Loosstraße 37, 49809 Lingen, Tel. (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24,

Redaktionsteam:

Doris Alfert-Krämer (d.ak) V.i.S.d.P., Ulrike Bollmann (ub), Julia Keßler (juke), Uta Rühl (ur), Lothar Berger (lobe),  
Horst Irmer (h.ir), Ulrich Schmidt (u.sch), Sebastian Tiegel (seti)

redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de

www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief

Auflage: 3.500, Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen, Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen oder nicht abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar/März 2010 ist der 5. Januar 2010.

Titelfoto/Umschlaggestaltung: Horst Irmer



Horst Irmer

Foto: privat

### Trotz-dem Ver-lust

Wer von uns, liebe Leserinnen und Leser, hat nicht schon Verlust erfahren? In irgendeiner Art. Verlust, der uns bedrückt und unser Leben beeinflusst. Wie begegnen wir trauernden Menschen und was sagen wir ihnen? Dass es nicht irgendeine „kluge“ Lebensweisheit sein muss, können Sie in dem Artikel von Pastorin Christiane Ewert ab Seite 4 lesen.

Wir suchen für die Johanneschule hilfsbereite Erwachsene. Vielleicht haben Sie Zeit, vor Unterrichtsbeginn Schülerinnen und Schüler

über die Schwedenschanze zu loten. Wie Sie sich einbringen können, lesen Sie auf Seite 10.

Es gibt seit vielen Jahren die Aktion „Brot für die Welt“. In diesem Jahr wird ein Projekt in Tansania unterstützt. Wie die Hilfe gestaltet wird, verrät Ihnen der Artikel auf Seite 17.

Für diesen Gemeindebrief haben alle Redaktionsmitglieder Wunschzettel geschrieben. Darin geht es um Wünsche, die wir mit den meisten Leserinnen und Lesern teilen. Sie finden sie in den Adventstürchen auf den Seiten dieser Weihnachtsausgabe.

Jetzt, da Sie das Editorial gelesen haben, wird Sie bestimmt auch der weitere Teil des Gemeindebriefs interessieren. Viel Spaß beim Blättern und Lesen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Horst Irmer  
Loosstraße 37, 49809 Lingen  
redaktion-gemeindebrief@  
johanneskirche-lingen.de

### Aus dem Inhalt:

Vortrag:  
Trotz-dem Ver-lust  
Seite 4-7

11 Fragen an...  
Seite 8

Aus aller Welt  
Seite 9

Aus der Gemeinde  
Seite 10

Was ist los?  
Seite 11-16

Kinderfreizeit  
Seite 17

Kinderseite  
Seite 18

Rätsel  
Seite 19

Freud und Leid  
Seite 20

Werbepartner  
Seite 21/22



Jahreslosung 2010

Quelle: Internet



## Trotz-dem Ver-lust

### Ein etwas ungewöhnlicher Titel

**Im Oktober kamen im Gemeindehaus der Johanneskirche über 120 Frauen zum ökumenischen Frauenfrühstück zusammen. Sie kamen aus allen Kirchengemeinden Lings, egal welcher Konfession, um den Vortrag von Pastorin Christiane Ewert über Verlusterfahrungen zu hören. Hier der Vortrag in von ihr gekürzter Fassung:**

#### Was kann Verlust bedeuten?

Verlust bedeutet auch, ein „sich verlieren“, unsichtbar werden. Es geht also darum, aufzustehen gegen das sich verlieren. Einen Geist des Widerspruchs zu entwickeln dagegen, für andere unsichtbar zu werden.

Wir denken dabei nicht nur an den Verlust durch den Tod eines anderen. Verlusterfahrungen machen wir bei der Vertreibung aus der Heimat, durch Arbeitslosigkeit, durch Beginn der Rente, in der Erziehungszeit oder bei Aufgabe unseres Berufes zum Wohle der Kinder, des Partners, der Eltern oder Schwiegereltern.

Verlust erfahren wir auch, wenn die Kinder aus dem Haus gehen, wenn der Partner an Demenz erkrankt, bei Scheidung oder bei dem Tod eines geliebten Menschen.

Natürlich wiegen diese Verluste nicht alle gleich schwer. Man sollte sich allerdings davor hüten, sozusagen eine Werteskala dessen aufzustellen, was wirklich schlimm ist und betrauert werden darf und was angeblich normal ist und deshalb still verkraftet werden muss.

Jeder Mensch geht mit seiner Trauer, seinem Schmerz, seinem Leid ganz unterschiedlich um, braucht ganz unterschiedlich lange, um damit leben zu können und hat auch ganz unterschiedliche Bedürfnisse nach Hilfe.

Aber auch, wenn die Betroffene wieder scheinbar ganz „normal“ am Leben teilnimmt, es bleibt trotzdem ein Verlust!

#### Gegensätze

Unsere Gesellschaft lebt in einem Zwiespalt: Auf der einen Seite sind wir eines der reichsten Länder der Erde. Wir haben so viel: ein Dach über dem Kopf, essen, trinken, Kleidung.

In unserem Land gibt es eine gute medizinische Versorgung, es stehen jedem von uns Leben verlängernde Maßnahmen zur Verfügung und die meisten haben auch genug Geld und Zeit, um nicht nur zu überleben, sondern das Leben auch zu genießen.

Das ist schön und das soll niemandem genommen werden.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch bei uns Krankheit, Armut, Leid, Einsamkeit, Alter und Tod. Das ist nicht schön und soll möglichst behoben werden.

Wenn das nicht geht, dann soll es aber wenigstens so weit wie möglich begrenzt werden.

Außerdem wäre es schön, wenn andere davon verschont blieben: „Bitte macht eure Probleme hinter verschlossenen Türen ab. Belastet damit nicht die anderen. Verderbt nicht denen, die gut drauf sind, den Spaß.“

Es sollte der Eindruck entstehen, dass wir das Leben im Griff haben und der Tod zu unserem Leben nicht mehr dazu gehört. [...]

#### Weinen und Lachen

Mein Anliegen ist nicht, zu behaupten, dass unser ganzes Leben nur



Pastorin Christiane Ewert

Foto: h.ir

Mühsal und Arbeit ist oder sogar sein soll. [...]

Mein Anliegen ist es, das Lachen und das Weinen zusammenzubringen. Einzugestehen, dass beides zu jedem Leben dazugehört.

Die guten und die schlechten Zeiten zu sehen und durchzustehen. Keine Seite des Lebens auszublenken. Bei mir selbst nicht und bei anderen auch nicht.

#### Acht Thesen:

Dies möchte ich anhand von acht Thesen kurz erläutern:

##### 1. Es gibt keinen Menschen, dem es nur gut geht.

Wenn mir das trotzdem manchmal so erscheint, dann liegt das vielleicht daran, dass mir die andere vielleicht etwas vorspielt. Sie will womöglich nach außen stärker und erfolgreicher wirken als sie es in Wirklichkeit ist.

Oder sie hat Angst davor, sich nicht mehr zusammenreißen zu können und zusammenzubrechen, wenn sie auch nur ein klein bisschen etwas von ihrem inneren Gemüt, von ihrem Seelenzustand zeigen würde.

Oder sie möchte sich mir mit all ihren Problemen nicht zumuten, weil sie meint, ich würde diese Last, die sie bedrückt, nicht tragen können.

2

... dass unsere Familie glücklich bleibt.

## 2. Es gibt keinen Menschen, dem es nur schlecht geht.

Die Erfahrung zeigt mir auch, dass es auf der anderen Seite Menschen gibt, die nur klagen und weinen. Sie sehen kein noch so kleines Licht mehr in ihrem Leben. Dies liegt vor allem daran, dass sie den Eindruck haben, dass ihre Umwelt ihr Leid nicht genügend wahr und ernst nimmt. Wenn andere versuchen, mein Leid zu übergehen, zu verdrängen, oder zu schmälern, dann muss ich umso mehr selbst darauf bestehen und davon reden. Wenn andere aber mitleiden, mit-

denke: Wie lange das wohl anhält? Noch brauche ich ein schlechtes Gewissen zu haben, gegenüber anderen, die leiden.

Diese Zeit ist Gottes Geschenk an mich! Es kann ein sehr, sehr großes Geschenk sein, das sehr lange anhält.

Ich darf es annehmen. Ich darf mich daran freuen! Es ist für mich.

Ab und zu sollten wir in unserem Tagesablauf einfach innehalten und dem nachspüren: Wie hab ich es doch gut! Wie geht es mir gut! Was für ein wunderbarer Tag war das! Welch ein malerischer Sonnenauf-

te Freude ist doppelte Freude. Der eigene Neid wird gleich weniger, wenn wir uns an Punkt eins meiner Betrachtung zurückerinnern: Kein Mensch ist nur glücklich. Gönnen wir jedem Menschen alles Glück dieser Erde. Wir wissen, dass es für jeden auch andere Zeiten gibt. Das Glück brauchen wir niemandem zu neiden.

Übrigens kann das bewusste Glück der anderen auch auf mich abfärben. Denn glückliche, zufriedene und ausgeglichene Menschen haben viel zu geben und nehmen vieles leichter.

Sie strahlen Ruhe und Gelassenheit aus und können so auch Menschen in Not Halt und Geborgenheit geben.



Zum ökumenischen Frauenfrühstück kamen über 120 Frauen.

Foto: h.ir

## 5. Wie kann ich mit Verlusten in meinem Leben umgehen?

Ich darf darum trauern. Und zwar so lange und so stark wie ich es möchte! Unsere Gesellschaft lässt Trauer und Tod nur noch sehr wenig Raum. Auch in einer relativ intakten Sozialstruktur wie in Lingen lesen wir so immer häufiger in den Traueranzeigen:

„Die Verstorbene wurde im engsten Familienkreis beige- setzt“, „Von Trauerbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.“ oder „Die Urnenbeisetzung in einem anonymen Gräberfeld findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.“ Nachbarn, Freunden, Arbeitskollegen wird so die Chance verwehrt, von einem Menschen, der ihr Leben geteilt hat, Abschied zu nehmen. Sie haben keinen Ort

gehen, zeigen, dass sie mein Leid ernst und wahrnehmen, dann werde ich selbst auch wieder Positives in meinem Leben benennen können. [...]

## 3. Wie verhalte ich mich zu den eigenen schönen Zeiten?

Muss ich gar ein schlechtes Gewissen haben, dass es mir so gut und anderen so schlecht geht?

Nein! Ich sollte für jeden Tag, ja für jede Stunde, für jeden Augenblick dankbar sein, an dem es mir gut geht! Ich sollte ihn bewusst wahrnehmen und genießen und Gott danken, dass das Leben so schön sein kann.

Ich brauche dabei weder gleich alles kaputt zu machen, indem ich

gang! Was für ein stilles Schneetreiben!

Wir sollten alles in vollen Zügen genießen und in unserer Seele abspeichern. Davon leben wir! Das sind die Zeiten, die unserem Leben am Ende eine Positivbilanz geben können.

## 4. Und wie verhalte ich mich zu dem Glück der anderen?

Geht es mich überhaupt etwas an? Und manchmal bin ich auch neidisch.

Ich sollte mich mit ihnen freuen! Ihnen gratulieren, sie loben, mit ihnen feiern, das Glück, das ich bei ihnen sehe, klar benennen.

Vielleicht hat die andere ihr Glück noch gar nicht erkannt. Und geteil-



und keine Gelegenheit mehr zur Trauer. Sie haben auch keine ritualisierte Gelegenheit mehr, den ersten Kontakt zu den Hinterbliebenen aufzunehmen. Auch diente der sogenannte „Leichenschmaus“ nach der Beerdigung in erster Linie dazu, den Hinterbliebenen zu zeigen: „Seht her, ihr seid nicht allein. Hier ist die Verwandtschaft, der Kegelclub und die Nachbarschaft, zu der ihr weiterhin gehört, wenn auch euer geliebter Angehöriger fehlt!“

Wenn die Eltern sterben, steht uns vom Arbeitgeber her ein freier Tag zu, beim Ehepartner zwei! Dann soll die Sache (jedenfalls was den Arbeitsprozess angeht) erledigt sein. Früher trugen die Angehörigen mindestens ein Jahr nach einem Todesfall in der Familie schwarz. Das war ein Zeichen für alle Außenstehenden: „Achtung, ich funktioniere nicht so reibungslos wie bisher. Ich traure. Gebt mir

Zeit. Denkt an meinen Verlust. Geht behutsam mit mir um. Ich brauche Zuwendung.“ [...] Trauer braucht nämlich Zeit. Manche verkraften Verluste schnell, manche brauchen lange. Beides ist okay! Es gibt da kein zu kurz oder zu lang!

Auch sollten wir unseren Mitmenschen sagen, was wir brauchen, wenn wir einen Verlust erlitten haben: Ruhe oder Gesellschaft. Besinnung oder Ablenkung. Raus-



*Verlust erfahren wir auch, wenn die Kinder aus dem Haus gehen.*

kommen und Neuanfang oder Erinnerung und Festhalten.

Heute heißt das Zauberwort: Loslassen. Aber vielleicht will ich gar nicht loslassen.

Die Erklärung des Wortes Verlust ist: das Sichverlieren; „Zustand, in dem man für andere unsichtbar wird.“

Vielleicht fürchte ich, mich selbst dabei zu verlieren, auf jeden Fall fürchte ich aber, den geliebten Menschen im Loslassen endgültig zu verlieren. Also: Ich selber weiß und bestimme, was für mich am Besten ist.

## 6. Wie kann ich anderen helfen, mit Verlusten in ihrem Leben umgehen?

Indem ich auf sie zugehe. Mit ihnen in Beziehung trete. Das kann

auf vielfältige Weise geschehen: durch einen persönlichen Brief, durch ein hilfreiches Geschenk, wie ein Buch, das mir selbst geholfen hat oder ähnliches. Ich kann auch einfach über den Gartenzaun ein Gespräch anfangen oder zu einem Tee einladen. Auch anrufen, Emails, SMS sind erlaubt.

Das Einzige, was nicht erlaubt ist, ist Schweigen und Nichtstun!

Das heißt nicht, dass jeder Mensch gerne reden möchte und kann. Das bedeutet auch nicht, dass wir bei jedem Verlust die einzigen und die richtigen Ansprechpartner sind.

Für viele Verluste haben wir vielleicht gar nicht das rechte Verständnis, weil

wir noch nicht in dieser Situation waren.

Wenn wir noch im Berufsleben stecken und oft über die große Belastung klagen, dann können wir kaum verstehen, wie schwer es sein kann, in den Ruhezustand zu treten und plötzlich von heute auf morgen nur noch zuhause zu sitzen, nicht mehr gebraucht zu werden, seine Arbeitskollegen zu vermissen, sich alt, nutzlos und einsam zu fühlen. Trotzdem: Das Einzige, was nicht erlaubt ist, ist Schweigen und Nichtstun!

Oft hilft der Betroffenen ja einfach die Gelegenheit, einmal ihr Leid zu



klagen. Und es tut gut zu spüren, dass andere mich nicht im Stich lassen.

Wichtig ist, dass wir uns folgendes klarmachen: Wir brauchen nichts zu tun! Um bei dem Beispiel der Verrentung zu bleiben. Wir brauchen der Betroffenen nicht eine neue Arbeit besorgen. Wir müssen für sie keine Lösungen finden! Wir sollen nur da sein und zuhören und damit signalisieren: Du bist mir nicht egal! Du bist nicht

unsichtbar für mich! Dein Glück und dein Leid liegen mir am Herzen. Ich verstehe deine Situation. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief im 12 Kapitel, Vers 15: Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Ich kann und muss niemanden trösten, der im Augenblick untröstlich ist. Ich soll nur nicht weglafen oder wegsehen. Beileid bekunden! Bei den Leidenden bleiben.

### 7. Was passiert, wenn ich schweige?

Ich weiß, dass viele Menschen bei Problemen im Allgemeinen und bei Verlust im Besonderen die Taktik des Verschweigens wählen. Sie hoffen, dass die andere dann ihren Kummer vergisst, der Streit sich verflüchtigt, die Zeit die Wunden heilt.

Das klappt nie. Die Probleme bleiben. Das ist nur eine scheinbare Ruhe, die Aussprache, (oder sollte ich sagen: der Ausbruch) wird nur verschoben.

Also in Bezug auf einen Verlust, (sagen wir den Tod eines Kindes): immer wieder auch von diesem Kind sprechen.



*Der Friedhof ist ein Ort, um Abschied zu nehmen.*

*Fotos: h.ir*

„Ach, diesen Käsekuchen mochte Tim doch auch immer so gern.“

„Heute wäre Katrin 18 geworden. Ich habe an sie gedacht.“

„Weißt du noch, wie gern Simon immer die ersten Kastanien, die im Herbst fielen, aufsammlte? Ich habe ihm welche aufs Grab gelegt.“ Natürlich kann es geschehen, dass dann alle weinen. Aber das gehört dazu.

Und nur so entwickelt sich mit der Zeit ein gutes Verhältnis zu dem Verstorbenen. So behält er oder sie einen Platz in unserer Mitte, wird kein Tabu. Nur so bekommen die Angehörigen nicht das Gefühl, ihr Kind sei vergessen worden.

Wenn die Angehörigen nicht weinen, heißt das noch lange nicht, dass alles gut ist.

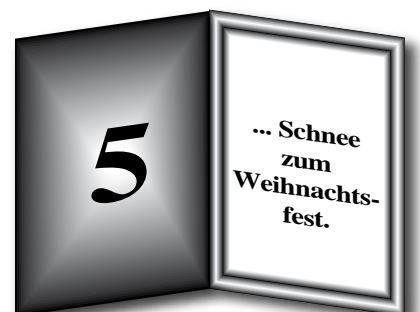
Und wenn sie weinen, kann das heißen, dass es besser wird. Sie denken doch sowieso immer daran. Dann kann man auch darüber reden.

### 8. Trotzdem bleibt der Verlust

Das können wir nicht ändern. Wir müssen aber bedenken, wie unser Leben aussähe, wenn wir nichts hätten, dass wir verlieren könnten.

Und dabei denke ich nicht in erster Linie an materielle Dinge. Ist es nicht wunderbar, dass es in unserem Leben Menschen gibt und gab, die wir lieben. Menschen, die uns unendlich wichtig sind. Menschen mit denen uns eine kurze oder lange Strecke Lebensweg verbindet. In aller Trauer um ihren Verlust, dürfen wir nie vergessen, wie schön es ist, dass sie uns geschenkt worden sind, dass wir diese Erfahrung machen durften und sie erlebt haben.

Christiane Ewert, Pastorin



## 11 Fragen an ... Kjell Pauling, Chorleiter

### 1. Woher stammen Sie?

Ich bin in Göttingen geboren und aufgewachsen.

### 2. Was haben Sie bisher gemacht?

Zur Schule gegangen bin ich in Göttingen, studiert habe ich in Bremen Musik, und zwar Blockflöte und Klavier. Danach habe ich als Lehrer für Blockflöte an einigen Musikschulen gearbeitet. Durch Chorleitung und Alexandertechnik (eine Körpertherapiemethode für den Haltungs- und Bewegungsapparat; Anm. der Redaktion) habe ich mittlerweile ein zusätzliches Betätigungsfeld gefunden.

### 3. Welche Funktion üben Sie in unserer Gemeinde aus?

Ich bin der Chorleiter des Kinder- und Erwachsenenchores und momentan auch Organist.

### 4. Verraten Sie uns etwas über Ihre Familie?

Zur Zeit bin ich alleinstehend.

### 5. Was würden Sie gerne in der Welt verändern?

Alternative Energien und Antriebe sollten überhaupt zuverlässig nutzbar gemacht werden.

### 6. Was stört Sie an der evangelischen Kirche? Was finden Sie gut?

Da ich keiner Konfession angehöre, spreche ich direkt über die Johanneskirche: Ich schätze da ungemein die Weltoffenheit und Freundlichkeit gegenüber den Menschen und den alltäglichen Angelegenheiten.

### 7. Wie können Sie am besten entspannen?

Sehr gern fahre ich entweder nach Bayern an den Starnberger See oder in den Urlaub nach Dänemark. Im Alltag schaffe ich mir „Inseln“ durch das Lösen von SUDOKU-Rätseln.

### 8. Ihre besondere(n) Leidenschaft(en)?

Lebenslanges Lernen und Weiterentwickeln der eigenen Potentiale gehört für mich unbedingt dazu.

### 9. Hier können Sie ein Quäntchen Kultur loben!

Ich empfehle grundsätzlich jedem die Marienvesper von Claudio Monteverdi. Trotz langer Beschäftigung samt Prüfung über dieses Werk, bleibt es bis heute (also auch



noch nach 11 Jahren!) immer wieder neu und spannend.

### 10. In die Rolle welcher Person würden Sie gerne mal schlüpfen?

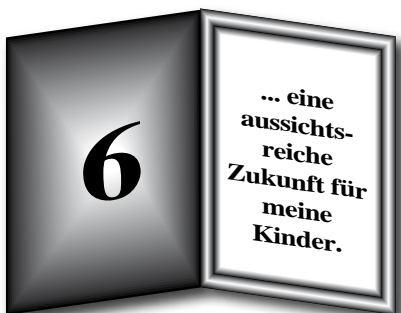
Ich könnte mir vorstellen, gern einmal Wolfgang Amadeus Mozart zu sein.

### 11. Welche Tugend(en) lieben Sie?

Vorbildlichkeit im Handeln und Tun ist für mich eine wichtige Tugend.



Foto: h.ir





## Tansania: Lehmöfen helfen, das Paradies zu retten

Am 1. Advent beginnt die 51. Aktion „Brot für die Welt“, welche von allen evangelischen Landes- und Freikirchen Deutschlands unterstützt wird. In diesem Jahr hat sich unser Kirchenkreis für ein Projekt entschieden, welches unter anderem den Bau von Lehmöfen fördert, um den Raubbau an der Natur zu stoppen.

In Tansanias Nationalwald in den Pare-Bergen im Nordosten des Landes werden jährlich Hunderte Hektar Wald abgeholzt, um den Brennholzbedarf der Bevölkerung zu decken. Auch fallen viele Bäume des geschützten Naturreservats den Brandrodungen von Kleinbauern zum Opfer.

Traditionsgemäß wird über offenen Feuerstellen gekocht, welche besonders viel Brennholz verbrauchen. Durch die Einführung von Lehmöfen werden 50 Prozent weniger Holz benötigt. Darum zeigt



Foto: Brot für die Welt

die Organisation SMECAO den Einwohnern, wie sie einen energiesparenden Lehmofen aus lokal vorhandenen Steinen und Lehm selbst errichten können.

Außerdem verteilt sie Samen und Folie an die Menschen. Damit werden Baumschulen angelegt und Bäume zur Wiederaufforstung von brandgerodeten Flächen gepflanzt.

(ur)

Unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende in den Gottesdienstkollekten am 1. Advent, Weihnachten und Silvester oder durch Überweisung an das Kirchenkreisamt Meppen, Sparkasse Emsland, Kto. 55 830, BLZ 266 500 01, Kennwort: Brot für die Welt  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

## Evangelische Frauen-Power Aus aktuellem Anlass

**Nachtrag zu Teil VII der Serie „Was ist eigentlich...?“: Seit der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefs hat sich an der Spitze des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) etwas verändert.**

Nicht nur die evangelische Angela Merkel ist am Mittwoch, 28. Oktober 2009 vom Bundestag als Bundeskanzlerin gewählt worden. Sondern auch an der Spitze der evangelischen Kirchen steht erstmals in der Geschichte Deutschlands eine Frau. Auf der Synode der EKD in Ulm wurde am gleichen Tag die Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers, Margot Käßmann, mit deutlicher Mehrheit als Nachfolge-



Dr. Margot Käßmann

Foto: Pressestelle der EKD

rin von Wolfgang Huber zur Ratsvorsitzenden der EKD gewählt. Sie ist nun in Deutschland die ranghöchste Repräsentantin für 25 Millionen Menschen in der Evangelischen Kirche. Sie selber sagte

kurz nach der Wahl mit Blick auf ihr neues Amt: „Mir wird ein bisschen mulmig, wenn ich bedenke, dass alles, was ich sage, auf die Goldwaage gelegt wird. Als Landesbischöfin kann ich auch mal provozieren, als Ratsvorsitzende muss ich abgewogene EKD-Positionen vertreten.“ Wir von der Johanneskirche in Lingen gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr Gottes Segen für ihre Ämter!

(juke)

(Den letzten und VIII. Teil der Serie „Was ist eigentlich...?“ lesen Sie in der nächsten Ausgabe. Wir bitten um Verständnis!)





An der Schwedenschanze gibt es seit ein paar Jahren einen freiwilligen Lotsendienst.

Foto: h.ir

## Dringend Verkehrslotsen gesucht!!!

### Schüler trotz Ampel gefährdet

Die Fußgängerampel auf der Schwedenschanze in Höhe der Karlstraße, bei der Zufahrt zum Wohnstift und schräg gegenüber des Sonnenstudios, ist morgens eine der am meisten genutzten im Stadtgebiet.

Die Schülerinnen und Schüler der Johannesgrundschule aus dem Strootgebiet müssen die Schwedenschanze hier überqueren, um zu ihrer Schule in der Karlstraße zu gelangen.

Da die Ampel unmittelbar nach einer Kurve aufgestellt ist, wird sie häufig von den Autofahrern auf der

Schwedenschanze übersehen und auch bei Rot überfahren.

Deshalb gibt es hier seit ein paar Jahren einen freiwilligen Lotsendienst, der, mit Warnweste und Verkehrskelle ausgerüstet, die Kinder sicher über die Straße geleitet. „Manche Autofahrer rasen so, dass sie die Ampel einfach übersehen“, berichtet Nadja Pauli aus ihrer Erfahrung.

Wie fühlen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie wüssten, Ihre Tochter oder Ihr Enkel müsste diese gefährliche Ampel täglich nutzen, um im Berufsverkehr zur Schule zu gehen?

Deshalb werden dringend Eltern, Großeltern oder Anwohner rund um die Schule und die Johanneskirche gesucht, während der Schulzeit freiwillig, morgens hin und wieder für eine halbe Stunde den Lotsendienst an der Schwedenschanze zu übernehmen.

Die Verkehrswacht gibt eine Einführung und rüstet die Helfer mit Kelle und Weste aus.



Wer Lust und Zeit hat, zu lotsen, möchte sich bitte bald bei Nadja Pauli, Loosstr. 48, Tel. 0591/3019 oder Martina Nie-Hoegen, Tel. 0591/57921 melden. Danke!



## Gottesdienste

Fr.	04.12.	17.00	Fürbittgebet
So.	<b>06.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Taufen/Pastor Wilke-Ewert</b>
So.	<b>13.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Familiengottesdienst, anschließend Kirchcafé/ Pastorin Ewert und mit der Kindertagesstätte</b>
Mi.	16.12.	20.00	„mittwochs in“
Sa.	19.12.	15.00	Taufgottesdienst/Pastor Müller
So.	<b>20.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Bläserkreis/ Prädikant Schleef</b>
<b>Heiligabend</b>			
Do.	<b>24.12.</b>	<b>15.00</b>	<b>Krippenspiel/Pastorin Ewert</b>
		<b>16.30</b>	<b>Christvesper/Pastor Müller</b>
		<b>18.00</b>	<b>Christvesper/Pastor Müller</b>
		<b>23.00</b>	<b>Mitternachtsgottesdienst Pastorenehepaar Wilke-Ewert</b>
<b>1. Weihnachtstag</b>			
Fr.	<b>25.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Festgottesdienst mit Kantorei/Pastor Müller</b>
<b>2. Weihnachtstag</b>			
Sa.	<b>26.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Bläserkreis in der JVA Lingen/ Pastor Wilke-Ewert, Treffpunkt: 9.50 Uhr, Kaiserstr. 5 (Eingang) Bitte Personalausweis mitbringen!</b>
So.	<b>27.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst/Pastorin Ewert</b>
Do.	31.12.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Wilke-Ewert
Fr.	01.01.	17.00	Fürbittgebet
So.	<b>03.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Taufen/Pastorin Ewert</b>
So.	<b>10.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst, anschließend Kirchcafé/Pastor Müller</b>
Sa.	16.01.	15.00	Taufgottesdienst/Pastor Wilke-Ewert
So.	<b>17.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Wilke-Ewert</b>
So.	<b>24.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst/Pastor Müller</b>
So.	<b>31.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst/Prädikant Schleef</b>
Fr.	05.02.	17.00	Fürbittgebet
So.	<b>07.02.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Taufen/Pastorin Ewert</b>

### Gottesdienste in Bramsche im Gemeindehaus der St.-Gertrudis-Kirche

Do.	03.12.	19.15	Gottesdienst/Pastor Müller
Do.	07.01.	19.15	Gottesdienst/Pastor Müller
Do.	04.02.	19.15	Gottesdienst/Pastor Müller

### Gottesdienste im Wohnstift

Fr.	04.12.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Do.	24.12.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Fr.	08.01.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller
Fr.	05.02.	10.00	Gottesdienst/Pastor Müller



Foto: h.ir



## Regelmäßige Treffen

**Ganzheitliches Gedächtnis-training für Senioren – JoKiLi,**  
dienstags 15.00 Uhr, Gemeindehaus

**Seniorenkreis,**  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Gemeindehaus

**Mütter „allein“ unterwegs,**  
jeden 2. + 4. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

**Frauengruppe „Mittendrin“,**  
jeden 1. und 3. Donnerstag, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache unter Telefon 0591/53865

**Ökumenischer Frauenkreis,**  
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

**Internationale Frauengruppe,**  
jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Gemeindehaus

**Frauenfrühstück,**  
jeden letzten Dienstag im Monat, 9.00 bis 11.00 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

**Probe der Lingener Kantorei,**  
dienstags 19.30 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche, Bäumeistr.

**Bläserkreis der luth. Gemeinden Lingen,**  
donnerstags 19.30 Uhr, Kreuzkirche

**Ökumenischer Bibelgesprächskreis,**  
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Heidi Seiferth, Erlenweg 40

**Hauskreis,**  
jeden 3. Mittwoch, 20.00 Uhr, bei Familie Hoffmann, Am Falkenhorst 15

**Familienkreis,**  
alle vier Wochen, am Sonntag-nachmittag im Gemeindehaus, Infos unter Tel. 65285

**Kindergruppe 6 bis 10 Jahre,**  
mittwochs 15.30 bis 17.00 Uhr, Jugendraum

**Aphasiker-Selbsthilfegruppe,**  
freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

**Töpfergruppe,**  
montags 19.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

**Versammlung der Russland-deutschen,**  
mittwochs, samstags, sonntags 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

**Gitarrenkurs,**  
mittwochs 18.30 Uhr, Bürgerzentrum Gauerbach

**Klöncafé,**  
einmal im Monat, Termin siehe Aushang im Gemeindehaus

**Chor,**  
montags 20.00 bis 21.30 Uhr, Gemeindehaus oder Kirche

**Fürbittgebet,**  
jeden 1. Freitag im Monat, 17.00 Uhr, Johanneskirche

**Besuchsdienst,**  
Treffen nach Absprache, Pastorin Christiane Ewert, Tel. 0591/9150633

**Krabbelgruppe,**  
montags und freitags, Gemeindehaus, Infos unter Tel. 0591/59008,

**Trauergruppe für verwaiste Eltern,**  
jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Ansprechpartnerin: Frau Kamproff, Tel. 05908/1258

**Jungengruppe 6 bis 10 Jahre,**  
freitags 14.30 bis 16.30 Uhr, Jugendraum

**Jugendgruppe ab 14 Jahren,**  
donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr, Jugendraum

## Die Gebetsnische

**Redaktionsmitglied Ulrich Schmidt gibt den Lesern ein Lied wie ein Gebet mit auf den Weg:**

Vergiss es nie,  
dass du lebst,  
war keine eigene Idee und  
dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie,  
dass du lebst  
war eines anderen Idee, und  
dass du atmest,  
sein Geschenk an Dich.

Vergiss es nie,  
niemand denkt und fühlt und  
handelt so wie du,  
und niemand lächelt so,  
wie du es gerade tust.

Vergiss es nie,  
niemand sieht den Himmel  
ganz genau wie du,  
und niemand hat je,  
was du weißt, gewusst.

Vergiss es nie,  
dein Gesicht hat niemand  
sonst auf der Welt,  
und solche Augen hast alleine du.

Vergiss es nie,  
du bist reich, egal ob mit,  
ob ohne Geld, denn du  
kannst leben,  
niemand lebt wie du!

Du bist gewollt,  
kein Kind des Zufalls,  
keine Laune der Natur,  
ganz egal,  
ob du dein Lebenslied in  
Moll singst oder Dur.  
Du bist ein Gedanke Gottes,  
ein genialer noch dazu.

Du bist Du!  
(Jürgen Werth)

Drum bete:  
„Behüte mich, Gott, denn  
ich vertraue auf dich.“  
Psalm 16





**Für Interessierte**

„mittwochs in...“  
Nichts wie weg!

Das gemeinsame Thema für die drei Adventsveranstaltungen ist: Nichts wie weg!

Der Aufbruch Israels aus dem Land der Sklaverei in Ägypten in das Land, darin Milch und Honig fließt, wird in jeder Kirche durch eine Vorbereitungsgruppe erarbeitet und gestalterisch umgesetzt.

Literatur, Poesie, Musik, Spiel und der kirchliche Raum ergeben zusammen das Besondere von: „mittwochs in“.

In der Johanneskirche laufen die Vorbereitungen seit Wochen, hier wird durch Julia Vohl, die neu in der Vorbereitungsgruppe mitmacht, ein besonderer Schwerpunkt im Spiel und Darstellung der Texte liegen.

Für die musikalische Gestaltung konnte Tobias Bako mit dem Georgies Groove Orchestra ge-

wonnen werden. Zu viel vom Programm wird nicht verraten, denn bei „mittwochs in“ geht es auch darum, sich ein wenig überraschen zu lassen, um so noch angeregt bei Gebäck und Wein in den Kirchen zu verweilen.

„mittwochs in...“ ist Kirche, die im Advent zur Ruhe am Abend mit Licht und Musik einlädt.

„mittwochs in...“ ist Zeit zum Zuhören und Besinnen mit Texten aus Literatur und Bibel.

„mittwochs in...“ ist die Möglichkeit zu Gespräch und Austausch bei Brot und Wein.

„mittwochs in“ ist in Lingen am:

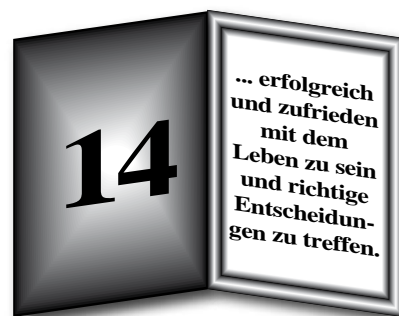
**2. Dezember 2009** um 20.00 Uhr, in der Kreuzkirche

**9. Dezember 2009** um 20.00 Uhr, in der Kirche Maria Königin

**16. Dezember 2009** um 20.00 Uhr, in der Johanneskirche

**Kirchcafé**

Das Kirchcafé ist die Gelegenheit nach dem Gottesdienst noch mal innezuhalten und mit anderen Ge-



meindegliedern, auch mit den Pastoren, ins Gespräch zu kommen. An jedem 2. Sonntag eines Monats oder zu bestimmten Anlässen findet unmittelbar nach dem Gottesdienst zwanglos ein Kirchcafé statt. Man trifft sich im Eingangsbereich der Kirche. Wer Lust hat, hin und wieder das Kirchcafé mit vorzubereiten, darf sich gerne bei Dieter Meenderink, Tel. 9152526 melden.

Die nächsten Termine:  
13. Dezember 2009  
(Familiengottesdienst) und  
10. Januar 2010

**Weihnachtliches Konzert mit dem Lingener Mandolinenorchester**

Am Dienstag, 15. Dezember 2009, wird um 19.00 Uhr das Lingener Mandolinenorchester wieder zu Gast in der Johanneskirche sein.



Ins Gespräch kommen – bei schönem Wetter auch auf dem Kirchvorplatz.

Foto: h.ir



Das Orchester unter der Leitung von Gerhard Nimmerfall wird besinnliche und weihnachtliche Musik spielen. Der Eintritt ist frei.

## KIRCHEN DER FILM TIPP KINO

### Kirchen + Kino:

Das ökumenische Filmprojekt „Kirchen + Kino“ ist wieder da. Es hat jetzt seine neue Heimat im Lingener Centralkino gefunden. Ende September startete die Evangelisch-lutherische

Landeskirche Hannovers die neue Staffel des Filmtipps. Im kommenden halben Jahr ist einmal im Monat, immer dienstags um 20.00 Uhr, eine Filmvorführung, die durch eine der Lingener Kirchengemeinden beim anschließenden Filmgespräch, Diskussionen und andere filmkulturelle Begleitprogramme begleitet wird.

Beginn 20.00 Uhr, Eintritt: 5,00, ermäßigt 4,00 Euro, Kulturkino Centralkino, Lingen, Marienstr. 8, 49808 Lingen, Tel. 0591/8073336 info@centralkino-lingen.de, www.centralkino-lingen.de

Das Programm:

### Schmetterling und Taucherglocke

Nach einem Schlaganfall erwacht der Chefredakteur einer französischen Zeitschrift gelähmt in einem Krankenhaus. Nur sein Verstand ist noch intakt. Nach anfänglicher Verzweiflung nimmt er die Herausforderung seiner Erkrankung an und berichtet mit Hilfe eines binären Systems aus der Welt, in der er jetzt lebt. Frankreich/USA, 2007 Länge: 112 Minuten, FSK: ab 12, Dienstag, 8. Dezember 2009



*Herzlich willkommen zum Konzert des Lingener Mandolinorchesters in der Johanneskirche. Foto: h.ir*

### Im Winter ein Jahr

Ein Jahr nach dem Tod eines 19-Jährigen enthüllen sich hinter der Fassade einer gut situierten Familie Spannungen, Krisen und unverarbeitete Trauer. Die Mutter bittet einen berühmten Maler um ein Porträt des Verstorbenen mit seiner zwei Jahre älteren Schwester, die in dem älteren Maler einen väterlichen Freund findet, der ihr Halt und Lebensperspektive gibt. Deutschland 2008, Länge: 128 Minuten, FSK: ab 12, Dienstag, 26. Januar 2010

### „offen gesagt...“

So heißt die christliche Talkreihe der Kirchen im NDR-Fernsehen. Die ökumenische Talksendung wird achtmal im Jahr aus der St. Pauli Kirche in Hamburg übertragen. In Krisen wenden sich viele Menschen Gott zu.

Lässt sich eine schwere Zeit mit Hilfe des Glaubens besser überstehen? Aufgewachsen im 2. Weltkrieg: Bombenangriffe, Tod und Zerstörung, Kälte und Hunger. Oft erst heute, im hohen Alter, wird den „Kriegskindern“ bewusst, wie die traumatischen Erfahrungen in der Kindheit ihr Leben geprägt haben. Wie haben diese Erfahrungen die „Kriegskinder“ geprägt? Über diese und

andere Fragen spricht Pastor Jan Dieckmann mit seinen Gästen bei „offen gesagt...“. „Verdrängter Schrecken - Meine Kindheit im 2. Weltkrieg“ Sonntag, 27. Dezember 2009 um 14.45 Uhr im NDR Fernsehen

### Vorankündigung für 2010:

#### Gemeindeversammlung

Am 14. Februar 2010 findet um 11.15 Uhr nach dem Sonntagsgottesdienst und dem Kirchcafé die alljährliche Gemeindeversammlung statt.



### Vorankündigung für 2010:

#### 2. Ökumenischer Kirchentag in München 2010

„Damit Ihr Hoffnung habt“ (1. Petrusbrief, Kapitel 1, Vers 21) ist das Bibelwort für den zweiten Ökumenischen Kirchentag in München vom 12. bis 16. Mai 2010. Dazu werden weit mehr als 100.000 Dauerteilnehmer und rund 400.000 Besucher beim Abend der



Begegnung in der Münchner Innenstadt erwartet. Weitere Information können Sie im Internet unter [www.oekt.de](http://www.oekt.de) finden. Natürlich bietet der Kirchenkreis Emsland / Bentheim wieder eine gemeinsame Fahrt aller Gemeinden zum Kirchentag an. Alle Anmeldungen zur Fahrt bitte an den Kirchenkreis-Jugenddienst Mail: [kkjk@ejeb.de](mailto:kkjk@ejeb.de).

**„Weltweites Kerzenleuchten“  
Gottesdienst für verstorbene Kinder**

Seit einigen Jahren findet auf der ganzen Welt am 2. Sonntag im Dezember um 19.00 Uhr (in jeder Zeitzone) die Aktion „Kerzenleuchten“ statt.

Überall auf der Welt zünden zu diesem Zeitpunkt Eltern, Großeltern,



In über 15 Verkaufsständen wird für Groß und Klein allerlei Weihnachtliches geboten. Foto: u.sch

**Weihnachtsmarkt im  
Stephanus-Haus**

Am Sonntag, 6. Dezember 2009 von 11.00 bis 18.00 Uhr, findet in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmarkt im Stephanus-Haus an der Thüringer Straße statt. In über 15 kleinen Verkaufsständen wird für Groß und Klein Schönes und Leckeres für die Weihnachtszeit feilgeboten. Für das leibliche Wohl ist mit Mittagessen, Kaffee und Tee, Kuchen und Plätzchen gesorgt. Natürlich fehlt auch der Becher Glühwein an der der Glühweinbude nicht. Darum herzliche Einladung an alle Interessierten, am Nikolaustag zum Stephanus-Haus zu kommen.

Geschwister, Freunde, Verwandte und alle, die sich angesprochen und solidarisch fühlen, für ihre (die) verstorbenen Kinder eine Kerze an, damit das Kerzenleuchten wie eine Lichterwelle um die ganze Welt wandert.

Gedacht wird an diesem Tage aller verstorbenen Kinder, ob geboren oder bereits im Mutterleib verstorben. An diesem Tag, 13. Dezember 2009, feiern wir um 18.30 Uhr in der Christ König Kirche in Darne einen Wortgottesdienst, zu dem alle Betroffenen, Angehörigen und Freunde herzlich eingeladen sind. Parallel zum Gottesdienst bieten wir ab 18.15 Uhr im benachbarten Pfarrheim eine Kinderbetreuung an. Anschließend wird zu einem freiwilligen Beisammensein im Pfarrheim eingeladen.

**Für Familien**

**Familiengottesdienst  
am 3. Advent**

Seit vielen Jahren ist es nun schon Tradition in der Johanneskirchengemeinde: Der 3. Advent steht ganz im Zeichen eines großen Familien-Gottesdienstes.

Zur Einstimmung auf Weihnachten führen die Kinder der Kindertagesstätte Arche Noah am 13. Dezember 2009 um 10.00 Uhr in der Kirche eine kindgerechte Adventsgeschichte auf. Gerahmt von Gebeten und leicht zu singenden Liedern, ist dieser Gottesdienst für Jung und Alt jedes Jahr ein Fest für Augen und Ohren! An diesem Tag findet kein Kindergottesdienst statt. Anschließend ist im Eingangsbereich der Kirche das Kirchcafé geöffnet.

**Für Kinder**

**Kindergottesdienst**

**- jeden Sonntag**  
Der Kindergottesdienst findet



jeden Sonntag (außer in den Ferien!) von 11.15 bis 12.15 Uhr in der Kirche statt. Dort wird gesungen und gebetet und es werden biblische Geschichten erzählt.

Am 13. (wegen des Familiengottesdienstes) und am 20. Dezember 2009 findet kein Kindergottesdienst statt. Im Neuen Jahr geht es ab 9. Januar wieder wöchentlich weiter.

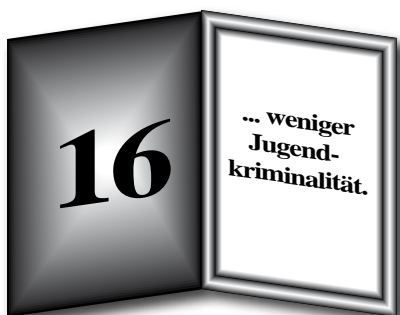




Foto: h.ir

## Für Senioren

### Adventsfeier!

In diesem Jahr findet die Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren am 16. Dezember 2009 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Nicht nur bei Kerzenschein, Kuchen und Schnitten, Kaffee oder Tee wird es beim letzten Treffen in diesem Jahr adventlich zugehen. Auch weihnachtliche Geschichten, Gedichte und Lieder werden zu hören sein. Wer mag, kann auch selbst eine Weihnachtsgeschichte mitbringen. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen. Gibt es Probleme, das Gemeindehaus allein zu erreichen, dann bitte im Gemeindebüro melden unter Telefon 0591/9150613.

### Seniorenachmittag

Am 16. Dezember 2009 um 15.00 Uhr ist große Seniorenadventsfeier. Am 20. Januar 2010 ist der Seniorenachmittag um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.



## Musik in der Kreuzkirche

**Sonntag,  
4. Advent  
20. Dezember  
2009, 17.00 Uhr**

Julia Hermanski aus Lohne (Klavier) sowie Elisabeth Gebhardt aus Halle/Saale (Violine) spielen ein buntes Programm mit Werken von Bach, Mendelssohn, Chopin, Schubert u.a.

Der Eintritt ist frei.

Es wird um Spenden für die Renovierung des Gemeindesaals gebeten.

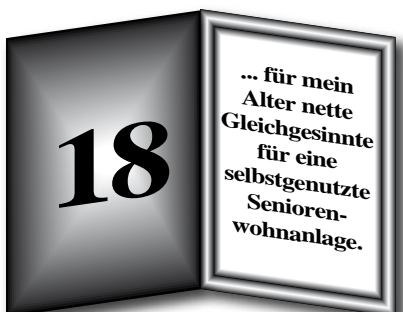
**Freitag, 1. Weihnachtsfeiertag  
25. Dezember 2009  
18.00 Uhr**

Musik für Sopran & Orgel, ausgeführt von Meike Leluschko und Peter Müller. Auf dem Programm stehen Werke barocker, romantischer und moderner Komponisten zum weihnachtlichen Festkreis. Eintrittsprogramme sind an der Abendkasse ab 17.30 Uhr erhältlich.

Erwachsene 8,00 Euro  
ermäßigt 5,00 Euro



Alle KreuzKirchenKonzerte finden Sie auch auf der Homepage <http://kirchenmusik.kreuzkirche-lingen.de> sowie auf der Internetseite der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: [www.evlka.de](http://www.evlka.de) unter der Rubrik „Veranstaltungen“ – „Musik und Theater“, bzw. unter dem Suchbegriff „KreuzKirchenKonzert“.







Badespaß auf  
Spiekeroog  
Foto: privat

## Bald ist Weihnachten...

... und Sie haben noch nicht das richtige Geschenk für Ihre Kinder, Enkel oder Patenkinder? Dann beteiligen Sie sich doch einfach an den Kosten für eine Freizeit oder Sie steuern schon mal das Taschengeld für eine der hier vorgeschlagenen Reisen bei. Sehen Sie selbst, was im nächsten Jahr für Kinder und Jugendliche angeboten wird.

## Sommerfreizeit 2010 Insel Spiekeroog

Für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren

Im evangelischen Jugendhof auf Spiekeroog werden wir gemeinsam Wind, Wellen, Sonnenschein, Regen und uns erleben. Wir werden miteinander über Geschichten des Lebens nachdenken, spielen, werkeln, singen und feiern. Durchgeführt wird die Freizeit von der Ev.-

luth. Arbeitsstelle „Das Kind“ des Kirchenkreises.

**Zeit:** 25 Juni bis 3. Juli 2010

**Alter:** 9 bis 13 Jahre und älter

**Leistung:** Busfahrt, Schiff, Unterbringung in 4- bis 5-Bett-Zimmern, Bettwäsche, vier Mahlzeiten, Kurtaxe, Bastelmaterial, Eintrittsgelder

**Leitung:** Ingeborg Hermsmeyer und Team

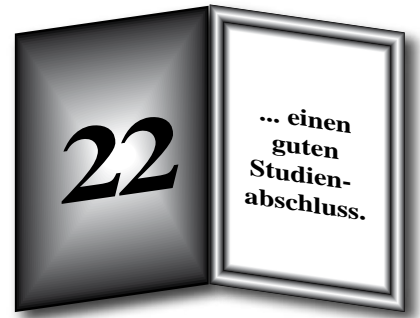
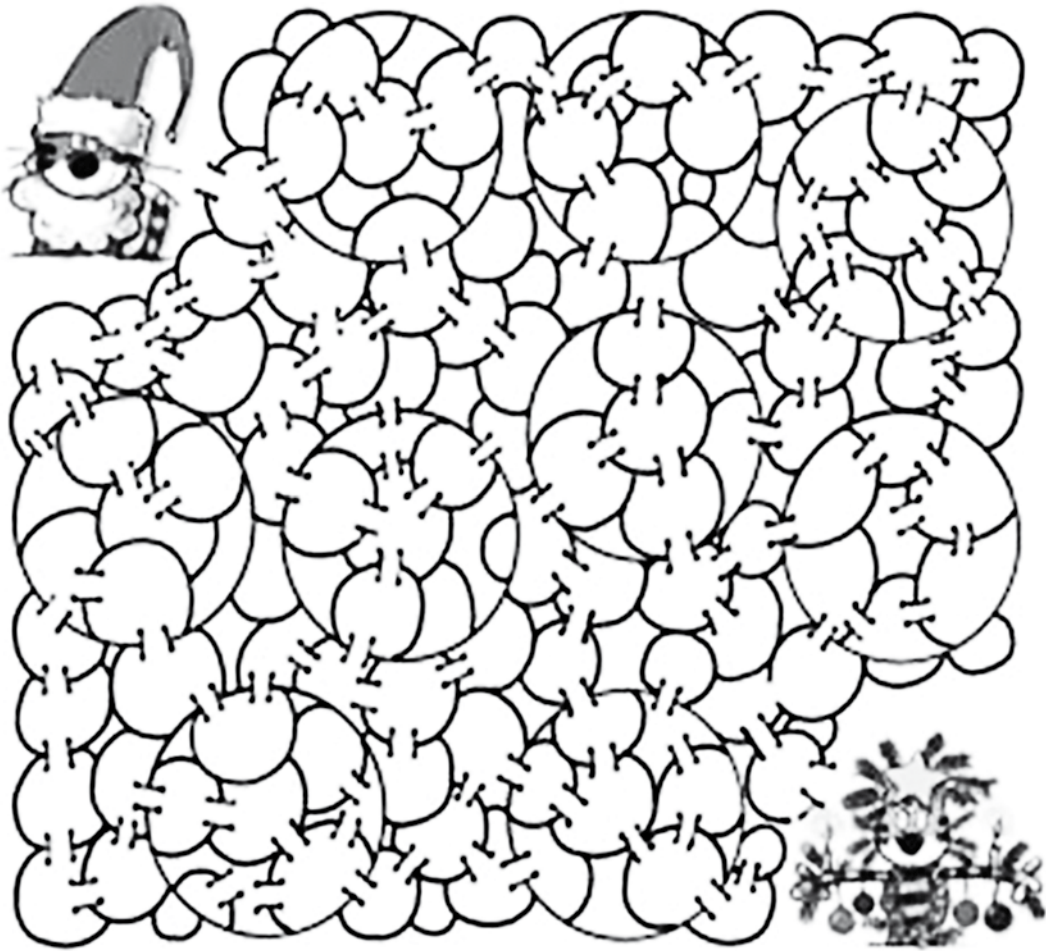
**Kosten:** 225,- Euro



Gemeinsam über Geschichten des Lebens nachdenken, spielen... Foto: privat

Information und Anmeldung:  
Ingeborg Hermsmeyer  
Jansenfeld 13, 49716 Meppen  
Tel. 05931-29969  
Fax 05931-29776  
Mail: [ihermsmeyer@web.de](mailto:ihermsmeyer@web.de)  
Petra Jander, Kirchenkreisamt  
Meppen, Hüttenstraße 12,  
49716 Meppen  
Tel. 05931-490925  
Fax 05931-490951  
Mail: [petra.jander@evlka.de](mailto:petra.jander@evlka.de)





Wie finden Weihnachtsmann und Weihnachtsbaum zueinander?

Welchen Weg geht der Junge zu seinem Schlitten?



Baustellensicherung	Bearbeiter von Musikstücken	▼	Da verließen ihn alle ... und flohen (Mt 26,56)	es wird n. ... bleiben über denen in Angst (Jes 8,23)	▼	▼	seiendes Wesen (Philosophie)	sie hatten sonst keinen ... in d. Herberge (Lk 2,7)	Abneigung	▼	ehem. port. Kolonie in Indien	... stößt die Gewaltigen vom Thron (Lk 1,52)
▶	▼						Schmuckstück (Lk 15,22; Mehrzahl)	▶	14		▼	▼
Strom durch Florenz			Ist Gott für ..., wer kann wider ... sein? (Röm 8,31)	▶	10		afrikanischer Graupapagei		Rhode tat vor Freude das ... nicht auf (Apg 12,14)	7		
▶		15		Meeres-säugetier		Geliebte des Romeo	▶	3				steiler Weg (Ps 25,4)
chem. Zeichen für Silber	▶		oriental. Ölpflanze	▶					fries. Form von Heinrich		Abk.: Stück	▼
▶		4			2	so werdet ihr ... finden für eure Seelen (Mt 11,29)		große Eile auf der Flucht (5. Mose 16,3)	▶		▼	
Mundtuchfessel			ich aber bin ... und grau geworden (1. Sam 12,2)		Ornamentmotiv	▶				12		
.... wirst du haben unter seinen Flügeln (Ps 91,4)		Stromspeicher (Kw.)	▶				Araberhengst bei Karl May	▶			6	Abk.: norddeutsch
▶		1	8		5			US-Bürgerrechtler † 1968	▶	13		11
biblisches Buch (alte Schreibweise)	▶					Gegend, in der Gott s. Volk fand (5. Mose 32,10)	▶	9				16
<small>H.Nell, Kreuz u. quer gerätseft, Hänssler Verlag</small>												

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----





**Für die Richtigkeit der Angaben sind die Gemeindebüros verantwortlich. Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.**



**Damen- und Herrensalon**  
Echthaarverlängerung/-verdichtung

**Lothar Berger**

**Josefstraße 1**

**49809 Lingen**

**Tel. 05 91 / 36 60**

**Fax 05 91 / 9 15 27 59**

**Moderne Floristik**  
zu jedem Anlaß



**Lengericher Str.22**

**Tel.:0591/3100**

**Fax:0591/9152917**

**Rechtsanwälte & Fachanwälte**  
**Bruns und Schulte-Nieters**  
**Rechtsanwalt und Notar Hellmann**

Wir arbeiten als Fachanwälte  
auf den Gebieten des Arbeitsrechts,  
des Familienrechts sowie des  
Versicherungsrechts.

Unsere Interessenschwerpunkte liegen  
außerdem im Erbrecht und  
im Gesellschaftsrecht.

Selbstverständlich beraten und vertreten  
wir Sie auch auf anderen Rechtsgebieten  
fachlich kompetent.

**Rechtsanwälte – Notar – Fachanwälte**  
**Am Markt 16 / Gymnasialstraße 1**  
**49809 Lingen (Ems)**

**Telefon 05 91/4 99 55 oder 4 70 50**

**Fax 05 91/5 12 76**

***Bruns@schulte-nieters.de***

***hellmann@hellmann-bruns.de***

**[www.fachanwaelte-bruns.de](http://www.fachanwaelte-bruns.de)**

**[www.hellmann-bruns.de](http://www.hellmann-bruns.de)**

*Unsere Gastlichkeit  
für Ihre Feiern!*

**Für's Feiern nach Maß**



49809 Lingen

Frerener Straße 37

Tel. (05 91) 38 37 · Fax 24 20

www.lvm.de





Seit über 50 Jahren LVM-Versicherungsbüro

**Johannes Borker · Georg Kley · Marius Schulte**

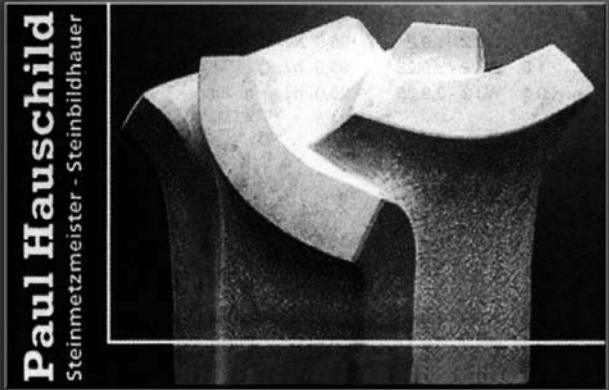
Zum Neuen Hafen 12 · 49808 Lingen  
Tel. 05 91/80 02 10 · Fax 8 00 21 20



**Ihre sichere Verbindung**



**Grabmale  
Natursteine  
Grabschmuck**



**Am Gasthausdamm 11  
(Alter Friedhof)  
49809 Lingen  
Tel. 0591/6 44 50**

# Schnitker

## BESTATTUNGEN

Familienunternehmen seit 1954

Abschied nehmen von einem verstorbenen Angehörigen gehört zu den schwersten Dingen im Leben. Dabei ist wichtig, dass Trauer verarbeitet wird, denn sie ist etwas ganz Natürliches. Das Begreifen des erlittenen Verlustes müssen wir zulassen.

Verzichten Sie deshalb nicht darauf, sich von Ihrer/Ihrem Verstorbenen ohne Zeitdruck und Vorgaben zu verabschieden. Geben Sie Ihrer Trauer Raum.

In unserem **Abschiedshaus** bieten wir Ihnen in einer ruhigen persönlichen Atmosphäre Gelegenheit hierzu.

Wir gestalten individuelle Trauerfeiern für **alle** Konfessionen.

**Bestattungsinstitut Schnitker**  
Inhaber Klaus Schnitker  
**49808 Lingen (Ems)**  
Büro: Konrad-Adenauer-Ring 22-24  
Abschiedshaus: Miquelstraße 3  
Telefon 0591 2215  
Telefax 0591 53882  
www.schnitker-bestattungen.de  
info@schnitker-bestattungen.de



## TAXI TWIEHAUS

**Lingen: 05 91 - 22 41**  
Freren: 05 90 2 - 677 Wietmarschen: 05 90 8 - 938 666

- Taxifahrten
- Kurierfahrten
- Clubfahrten
- Busfahrten
- AST-Fahrten: 05 91 - 28 55
- Flughafenentransfer
- Besorgungsfahrten
- Kranken- und Behindertenfahrten

Weitere Service-Leistungen für Sie in der Vennestraße 12, 49809 Lingen:

- Kfz-Meisterwerkstatt
- Autowäsche
- Gas-Tankstelle, LPG Autogas

Rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar!

**www.taxi-twiehaus.de**





Ökumenisches Frauenfrühstück im November 2009



Wechsel im KV: Neuer Kirchenvorsteher ist Siegfried Zech.  
Verabschiedet wurde Nicole Heine-Koopmann.



Gemeindefest  
am 27. September 2009